

Beweismethoden

Lasse Heckelmann, Oktober 01, 2025

Übersicht

Grundbegriffe

Direkter Beweis

Kontraposition

Widerspruchsbeweis

Ergänzungen

Grundbegriffe

Definition, Satz, Axiom, Korollar, Lemma, Behauptung

Grundbegriffe

Definition, Satz, Axiom, Korollar, Lemma, Behauptung

Definition

Vergabe von Namen oder Abkürzungen

Grundbegriffe

Definition, Satz, Axiom, Korollar, Lemma, Behauptung

Definition Vergabe von Namen oder Abkürzungen

Axiom nicht zu beweisende Grundaussagen einer Theorie

Grundbegriffe

Definition, Satz, Axiom, Korollar, Lemma, Behauptung

Definition	Vergabe von Namen oder Abkürzungen
Axiom	nicht zu beweisende Grundaussagen einer Theorie
Satz	eine Aussage in einer Theorie, die mithilfe der Axiome oder bereits bewiesenen Sätze bewiesen wurde

Grundbegriffe

Definition, Satz, Axiom, Korollar, Lemma, Behauptung

Definition	Vergabe von Namen oder Abkürzungen
Axiom	nicht zu beweisende Grundaussagen einer Theorie
Satz	eine Aussage in einer Theorie, die mithilfe der Axiome oder bereits bewiesenen Sätze bewiesen wurde
Lemma	ein technisches Hilfsresultat von untergeordneter Bedeutung (auch "Hilfssatz")

Grundbegriffe

Definition, Satz, Axiom, Korollar, Lemma, Behauptung

Definition	Vergabe von Namen oder Abkürzungen
Axiom	nicht zu beweisende Grundaussagen einer Theorie
Satz	eine Aussage in einer Theorie, die mithilfe der Axiome oder bereits bewiesenen Sätze bewiesen wurde
Lemma	ein technisches Hilfsresultat von untergeordneter Bedeutung (auch "Hilfssatz")
Korollar	ein Satz, der aus einem anderen Satz einfach folgerbar ist

Grundbegriffe

Definition, Satz, Axiom, Korollar, Lemma, Behauptung

Definition	Vergabe von Namen oder Abkürzungen
Axiom	nicht zu beweisende Grundaussagen einer Theorie
Satz	eine Aussage in einer Theorie, die mithilfe der Axiome oder bereits bewiesenen Sätze bewiesen wurde
Lemma	ein technisches Hilfsresultat von untergeordneter Bedeutung (auch "Hilfssatz")
Korollar	ein Satz, der aus einem anderen Satz einfach folgerbar ist
Behauptung	mathematische Aussage deren Gültigkeit (noch) nicht bewiesen ist

Was ist ein Beweis?

Ein Beweis ist eine genaue und lückenlose Begründung einer Aussage.

Allgemeine Struktur bei Beweisen:

Vorraussetzung: *Es gelte bereits Aussage A.*

Behauptung: *Aussage B gilt.*

Beweis: *Zeige, dass $A \Rightarrow B$ gilt. Da Aussage A nach Vorraussetzung wahr ist, muss durch die Implikation dann also auch Aussage B wahr sein.*

Direkter Beweis

- Direkte Herleitung einer Aussage aus einer anderen Aussage

Direkter Beweis

- ▶ Direkte Herleitung einer Aussage aus einer anderen Aussage
- ▶ *Wenn A gilt, dann gilt auch B*

Direkter Beweis

- ▶ Direkte Herleitung einer Aussage aus einer anderen Aussage
- ▶ *Wenn A gilt, dann gilt auch B*
- ▶ ...oder in der Syntax der Aussagenlogik:

Direkter Beweis

- ▶ Direkte Herleitung einer Aussage aus einer anderen Aussage
- ▶ *Wenn A gilt, dann gilt auch B*
- ▶ ...oder in der Syntax der Aussagenlogik:
 $A \Rightarrow B$

Direkter Beweis

- ▶ Direkte Herleitung einer Aussage aus einer anderen Aussage
- ▶ *Wenn A gilt, dann gilt auch B*
- ▶ ...oder in der Syntax der Aussagenlogik:
 $A \Rightarrow B$
- ▶ Darstellung als Wahrheitstafel:

A	B	$A \Rightarrow B$
f	f	w
f	w	w
w	f	f
w	w	w

Direkter Beweis Einfaches Beispiel

Zeige: $\forall n \in \mathbb{N} : 3 \mid n^3 + (n+1)^3 + (n+2)^3$

Direkter Beweis Einfaches Beispiel

Zeige: $\forall n \in \mathbb{N} : 3 \mid n^3 + (n+1)^3 + (n+2)^3$

Vorraussetzung:

Behauptung:

Beweis:

Direkter Beweis Einfaches Beispiel

Zeige: $\forall n \in \mathbb{N} : 3 \mid n^3 + (n+1)^3 + (n+2)^3$

Vorraussetzung: Sei $n \in \mathbb{N}$ beliebig.

Behauptung:

Beweis:

Direkter Beweis Einfaches Beispiel

Zeige: $\forall n \in \mathbb{N} : 3 \mid n^3 + (n+1)^3 + (n+2)^3$

Vorraussetzung: Sei $n \in \mathbb{N}$ beliebig.

Behauptung: Es gilt $3 \mid n^3 + (n+1)^3 + (n+2)^3$.

Beweis:

Direkter Beweis Einfaches Beispiel

Zeige: $\forall n \in \mathbb{N} : 3 \mid n^3 + (n+1)^3 + (n+2)^3$

Vorraussetzung: Sei $n \in \mathbb{N}$ beliebig.

Behauptung: Es gilt $3 \mid n^3 + (n+1)^3 + (n+2)^3$.

Beweis: $n^3 + (n+1)^3 + (n+2)^3$

Direkter Beweis Einfaches Beispiel

Zeige: $\forall n \in \mathbb{N} : 3 \mid n^3 + (n+1)^3 + (n+2)^3$

Vorraussetzung: Sei $n \in \mathbb{N}$ beliebig.

Behauptung: Es gilt $3 \mid n^3 + (n+1)^3 + (n+2)^3$.

Beweis:

$$\begin{aligned} & n^3 + (n+1)^3 + (n+2)^3 \\ & \equiv n^3 + (n^3 + 3n^2 + 3n + 1) + (n^3 + 6n^2 + 12n + 8) \end{aligned}$$

Direkter Beweis Einfaches Beispiel

Zeige: $\forall n \in \mathbb{N} : 3 \mid n^3 + (n+1)^3 + (n+2)^3$

Vorraussetzung: Sei $n \in \mathbb{N}$ beliebig.

Behauptung: Es gilt $3 \mid n^3 + (n+1)^3 + (n+2)^3$.

Beweis:

$$\begin{aligned} & n^3 + (n+1)^3 + (n+2)^3 \\ & \equiv n^3 + (n^3 + 3n^2 + 3n + 1) + (n^3 + 6n^2 + 12n + 8) \\ & \equiv 3n^3 + 9n^2 + 15n + 9 \end{aligned}$$

Direkter Beweis Einfaches Beispiel

Zeige: $\forall n \in \mathbb{N} : 3 \mid n^3 + (n+1)^3 + (n+2)^3$

Vorraussetzung: Sei $n \in \mathbb{N}$ beliebig.

Behauptung: Es gilt $3 \mid n^3 + (n+1)^3 + (n+2)^3$.

Beweis:

$$\begin{aligned} & n^3 + (n+1)^3 + (n+2)^3 \\ & \equiv n^3 + (n^3 + 3n^2 + 3n + 1) + (n^3 + 6n^2 + 12n + 8) \\ & \equiv 3n^3 + 9n^2 + 15n + 9 \\ & \equiv 3(n^3 + 3n^2 + 5n + 3) \end{aligned}$$

Direkter Beweis Einfaches Beispiel

Zeige: $\forall n \in \mathbb{N} : 3 \mid n^3 + (n+1)^3 + (n+2)^3$

Vorraussetzung: Sei $n \in \mathbb{N}$ beliebig.

Behauptung: Es gilt $3 \mid n^3 + (n+1)^3 + (n+2)^3$.

Beweis:

$$\begin{aligned} & n^3 + (n+1)^3 + (n+2)^3 \\ & \equiv n^3 + (n^3 + 3n^2 + 3n + 1) + (n^3 + 6n^2 + 12n + 8) \\ & \equiv 3n^3 + 9n^2 + 15n + 9 \\ & \equiv 3(n^3 + 3n^2 + 5n + 3) \\ & \Rightarrow 3 \mid 3(n^3 + 3n^2 + 5n + 3) \Rightarrow \text{Beh.} \square \end{aligned}$$

Direkter Beweis Komplexeres Beispiel

Zeige: Für Mengen M, N, S gilt: $M \cap (N \cup S) = (M \cap N) \cup (M \cap S)$

Direkter Beweis Komplexeres Beispiel

Zeige: Für Mengen M, N, S gilt: $M \cap (N \cup S) = (M \cap N) \cup (M \cap S)$

Vorraussetzung:

Behauptung:

Beweis:

Direkter Beweis Komplexeres Beispiel

Zeige: Für Mengen M, N, S gilt: $M \cap (N \cup S) = (M \cap N) \cup (M \cap S)$

Vorraussetzung: Seien M, N, S beliebige Mengen.

Behauptung:

Beweis:

Direkter Beweis Komplexeres Beispiel

Zeige: Für Mengen M, N, S gilt: $M \cap (N \cup S) = (M \cap N) \cup (M \cap S)$

Vorraussetzung: Seien M, N, S beliebige Mengen.

Behauptung: Es gilt $M \cap (N \cup S) = (M \cap N) \cup (M \cap S)$.

Beweis:

Direkter Beweis Komplexeres Beispiel

Zeige: Für Mengen M, N, S gilt: $M \cap (N \cup S) = (M \cap N) \cup (M \cap S)$

Vorraussetzung: Seien M, N, S beliebige Mengen.

Behauptung: Es gilt $M \cap (N \cup S) = (M \cap N) \cup (M \cap S)$.

Beweis: *Siehe Tafel*

Kontraposition

- Nutzung der Äquivalenz:

$$(A \Rightarrow B) \Leftrightarrow (\neg B \Rightarrow \neg A)$$

Kontraposition

- Nutzung der Äquivalenz:

$$(A \Rightarrow B) \Leftrightarrow (\neg B \Rightarrow \neg A)$$

- $\neg B \Rightarrow \neg A$ gilt also gdw. $A \Rightarrow B$

Kontraposition

- Nutzung der Äquivalenz:

$$(A \Rightarrow B) \Leftrightarrow (\neg B \Rightarrow \neg A)$$

- $\neg B \Rightarrow \neg A$ gilt also gdw. $A \Rightarrow B$
- Statt $A \Rightarrow B$ zu zeigen reicht es also $\neg B \Rightarrow \neg A$ zu zeigen

Kontraposition

- Nutzung der Äquivalenz:

$$(A \Rightarrow B) \Leftrightarrow (\neg B \Rightarrow \neg A)$$

- $\neg B \Rightarrow \neg A$ gilt also gdw. $A \Rightarrow B$
- Statt $A \Rightarrow B$ zu zeigen reicht es also $\neg B \Rightarrow \neg A$ zu zeigen
- Darstellung als Wahrheitstafel:

A	B	$A \Rightarrow B$	$\neg B \Rightarrow \neg A$
f	f	w	w
f	w	w	w
w	f	f	f
w	w	w	w

Kontrapositionsbeweis Einfaches Beispiel

Zeige: $\forall p \in \mathcal{P} : p \text{ ungerade} \Rightarrow p > 2$

Kontrapositionsbeweis Einfaches Beispiel

Zeige: $\forall p \in \mathcal{P} : p \text{ ungerade} \Rightarrow p > 2$

Vorraussetzung:

Behauptung:

Beweis:

Kontrapositionsbeweis Einfaches Beispiel

Zeige: $\forall p \in \mathcal{P} : p \text{ ungerade} \Rightarrow p > 2$

Vorraussetzung: Sei $p \in \mathcal{P}$ mit $p \leq 2$.

Behauptung:

Beweis:

Kontrapositionsbeweis Einfaches Beispiel

Zeige: $\forall p \in \mathcal{P} : p \text{ ungerade} \Rightarrow p > 2$

Vorraussetzung: Sei $p \in \mathcal{P}$ mit $p \leq 2$.

Behauptung: p ist nicht ungerade

Beweis:

Kontrapositionsbeweis

Einfaches Beispiel

Zeige: $\forall p \in \mathcal{P} : p \text{ ungerade} \Rightarrow p > 2$

Vorraussetzung: Sei $p \in \mathcal{P}$ mit $p \leq 2$.

Behauptung: p ist nicht ungerade

Beweis: *Siehe Tafel*

Kontrapositionsbeweis

Komplexeres Beispiel

Zeige: Wenn $\frac{a}{b}$ nicht kürzbar ist, dann auch $\frac{a+b}{a-b}$, also

$\forall a, b \in \mathbb{N}, b \neq 0 : \frac{a+b}{a-b} \text{ unkürzbar} \Rightarrow \frac{a}{b} \text{ unkürzbar}$

Kontrapositionsbeweis

Komplexeres Beispiel

Zeige: Wenn $\frac{a}{b}$ nicht kürzbar ist, dann auch $\frac{a+b}{a-b}$, also

$\forall a, b \in \mathbb{N}, b \neq 0 : \frac{a+b}{a-b} \text{ unkürzbar} \Rightarrow \frac{a}{b} \text{ unkürzbar}$

Vorraussetzung:

Behauptung:

Beweis:

Kontrapositionsbeweis

Komplexeres Beispiel

Zeige: Wenn $\frac{a}{b}$ nicht kürzbar ist, dann auch $\frac{a+b}{a-b}$, also

$\forall a, b \in \mathbb{N}, b \neq 0 : \frac{a+b}{a-b} \text{ unkürzbar} \Rightarrow \frac{a}{b} \text{ unkürzbar}$

Vorraussetzung: $a, b \in \mathbb{N}, b \neq 0 \wedge \frac{a+b}{a-b} \text{ unkürzbar}$

Behauptung:

Beweis:

Kontrapositionsbeweis

Komplexeres Beispiel

Zeige: Wenn $\frac{a}{b}$ nicht kürzbar ist, dann auch $\frac{a+b}{a-b}$, also

$\forall a, b \in \mathbb{N}, b \neq 0 : \frac{a+b}{a-b} \text{ unkürzbar} \Rightarrow \frac{a}{b} \text{ unkürzbar}$

Vorraussetzung: $a, b \in \mathbb{N}, b \neq 0 \wedge \frac{a+b}{a-b} \text{ unkürzbar}$

Behauptung: $\frac{a}{b} \text{ unkürzbar}$

Beweis:

Kontrapositionsbeweis

Komplexeres Beispiel

Zeige: Wenn $\frac{a}{b}$ nicht kürzbar ist, dann auch $\frac{a+b}{a-b}$, also

$\forall a, b \in \mathbb{N}, b \neq 0 : \frac{a+b}{a-b} \text{ unkürzbar} \Rightarrow \frac{a}{b} \text{ unkürzbar}$

Vorraussetzung: $a, b \in \mathbb{N}, b \neq 0 \wedge \frac{a+b}{a-b} \text{ unkürzbar}$

Behauptung: $\frac{a}{b} \text{ unkürzbar}$

Beweis: *Siehe Tafel*

Widerspruchsbeweis

- Nutzung der Äquivalenz:

$$(A \Rightarrow B) \Leftrightarrow (A \wedge \neg B \Rightarrow \perp)$$

Widerspruchsbeweis

- Nutzung der Äquivalenz:

$$(A \Rightarrow B) \Leftrightarrow (A \wedge \neg B \Rightarrow \perp)$$

- $A \wedge \neg B \Rightarrow \perp$ gilt also gdw. $A \Rightarrow B$

Widerspruchsbeweis

- Nutzung der Äquivalenz:

$$(A \Rightarrow B) \Leftrightarrow (A \wedge \neg B \Rightarrow \perp)$$

- $A \wedge \neg B \Rightarrow \perp$ gilt also gdw. $A \Rightarrow B$
- Statt $A \Rightarrow B$ zu zeigen reicht es also $A \wedge \neg B \Rightarrow \perp$ zu zeigen

Widerspruchsbeweis

- Nutzung der Äquivalenz:

$$(A \Rightarrow B) \Leftrightarrow (A \wedge \neg B \Rightarrow \perp)$$

- $A \wedge \neg B \Rightarrow \perp$ gilt also gdw. $A \Rightarrow B$
- Statt $A \Rightarrow B$ zu zeigen reicht es also $A \wedge \neg B \Rightarrow \perp$ zu zeigen
- Darstellung als Wahrheitstafel:

A	B	$A \Rightarrow B$	$\neg B \Rightarrow \neg A$	$A \wedge \neg B \Rightarrow \perp$
f	f	w	w	w
f	w	w	w	w
w	f	f	f	f
w	w	w	w	w

Widerspruchsbeweis – Vorgehen

1. **Annahme:** Voraussetzung A und Negation der Behauptung $\neg B$ sind beide *wahr*

Widerspruchsbeweis – Vorgehen

1. **Annahme:** Voraussetzung A und Negation der Behauptung $\neg B$ sind beide *wahr*
2. Leite aus der Voraussetzung A und der negierten Behauptung $\neg B$ einen Widerspruch her

Widerspruchsbeweis – Vorgehen

1. **Annahme:** Voraussetzung A und Negation der Behauptung $\neg B$ sind beide *wahr*
2. Leite aus der Voraussetzung A und der negierten Behauptung $\neg B$ einen Widerspruch her
3. **Schlussfolgerung:** Da die Voraussetzung wahr ist und unsere Herleitung des Widerspruchs ebenfalls fehlerfrei ist, muss die negation der Behauptung $\neg B$ bereits falsch gewesen sein. Es gilt somit, dass $\neg B$ falsch ist und somit muss B wahr sein

Widerspruchsbeweis – Vorgehen

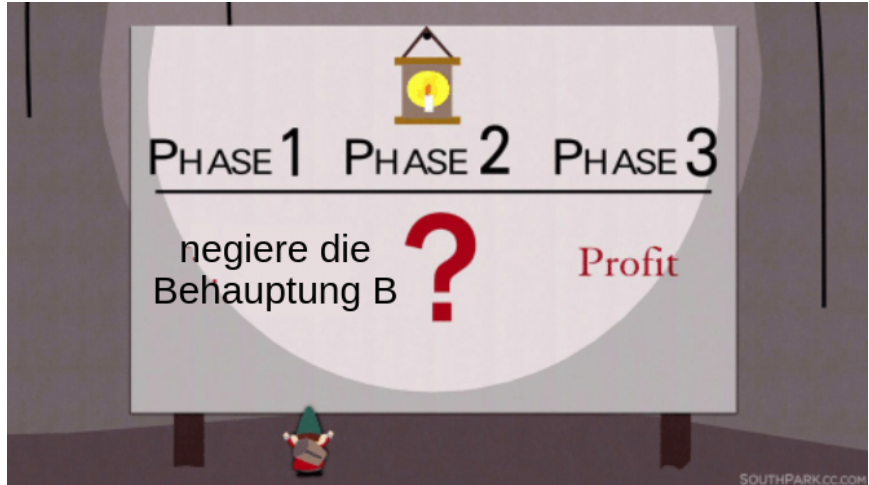
1. **Annahme:** Voraussetzung A und Negation der Behauptung $\neg B$ sind beide *wahr*
2. Leite aus der Voraussetzung A und der negierten Behauptung $\neg B$ einen Widerspruch her
3. **Schlussfolgerung:** Da die Voraussetzung wahr ist und unsere Herleitung des Widerspruchs ebenfalls fehlerfrei ist, muss die negation der Behauptung $\neg B$ bereits falsch gewesen sein. Es gilt somit, dass $\neg B$ falsch ist und somit muss B wahr sein

Widerspruchsbeweis – Vorgehen

1. **Annahme:** Voraussetzung A und Negation der Behauptung $\neg B$ sind beide wahr
2. Leite aus der Voraussetzung A und der negierten Behauptung $\neg B$ einen Widerspruch her
3. **Schlussfolgerung:** Da die Voraussetzung wahr ist und unsere Herleitung des Widerspruchs ebenfalls fehlerfrei ist, muss die negation der Behauptung $\neg B$ bereits falsch gewesen sein. Es gilt somit, dass $\neg B$ falsch ist und somit muss B wahr sein

$$(A \Rightarrow B) \Leftrightarrow \neg(A \wedge \neg B)$$

Widerspruchsbeweis – Bildhaft



Widerspruchsbeweis Einfaches Beispiel

Zeige: Es gibt keine größte natürliche Zahl.

Widerspruchsbeweis Einfaches Beispiel

Zeige: Es gibt keine größte natürliche Zahl.

Vorraussetzung:

Behauptung:

Annahme:

Beweis:

Widerspruchsbeweis Einfaches Beispiel

Zeige: Es gibt keine größte natürliche Zahl.

Vorraussetzung: Sei $n \in \mathbb{N}$ dann gilt $n + 1 \in \mathbb{N}$.

Behauptung:

Annahme:

Beweis:

Widerspruchsbeweis Einfaches Beispiel

Zeige: Es gibt keine größte natürliche Zahl.

Vorraussetzung: Sei $n \in \mathbb{N}$ dann gilt $n + 1 \in \mathbb{N}$.

Behauptung: $\neg \exists k \in \mathbb{N} \forall l \in \mathbb{N} : k \geq l$

Annahme:

Beweis:

Widerspruchsbeweis Einfaches Beispiel

Zeige: Es gibt keine größte natürliche Zahl.

Vorraussetzung: Sei $n \in \mathbb{N}$ dann gilt $n + 1 \in \mathbb{N}$.

Behauptung: $\neg \exists k \in \mathbb{N} \forall l \in \mathbb{N} : k \geq l$

Annahme: $\exists k \in \mathbb{N} \forall l \in \mathbb{N} : k \geq l$

Beweis:

Widerspruchsbeweis Einfaches Beispiel

Zeige: Es gibt keine größte natürliche Zahl.

Vorraussetzung: Sei $n \in \mathbb{N}$ dann gilt $n + 1 \in \mathbb{N}$.

Behauptung: $\neg \exists k \in \mathbb{N} \forall l \in \mathbb{N} : k \geq l$

Annahme: $\exists k \in \mathbb{N} \forall l \in \mathbb{N} : k \geq l$

Beweis: *Siehe Tafel*

Widerspruchsbeweis Komplexeres Beispiel

Zeige: $\neg \exists m, n \in \mathbb{Z} : 28m + 42n = 100$

Widerspruchsbeweis Komplexeres Beispiel

Zeige: $\neg \exists m, n \in \mathbb{Z} : 28m + 42n = 100$

Behauptung:

Annahme:

Beweis:

Widerspruchsbeweis Komplexeres Beispiel

Zeige: $\neg \exists m, n \in \mathbb{Z} : 28m + 42n = 100$

Behauptung: $\neg \exists m, n \in \mathbb{Z} : 28m + 42n = 100$

Annahme:

Beweis:

Widerspruchsbeweis Komplexeres Beispiel

Zeige: $\neg \exists m, n \in \mathbb{Z} : 28m + 42n = 100$

Behauptung: $\neg \exists m, n \in \mathbb{Z} : 28m + 42n = 100$

Annahme: $\exists m, n \in \mathbb{Z} : 28m + 42n = 100$

Beweis:

Widerspruchsbeweis Komplexeres Beispiel

Zeige: $\neg \exists m, n \in \mathbb{Z} : 28m + 42n = 100$

Behauptung: $\neg \exists m, n \in \mathbb{Z} : 28m + 42n = 100$

Annahme: $\exists m, n \in \mathbb{Z} : 28m + 42n = 100$

Beweis: *Siehe Tafel*

Ergänzungen

- ▶ Existenzaussagen können durch Angabe eines Elementes bewiesen werden

Ergänzungen

- ▶ Existenzaussagen können durch Angabe eines Elementes bewiesen werden
- ▶ Bei Eindeutigkeitsaussagen nimmt man die Existenz von zwei unterschiedlichen Elementen an und zeigt deren Gleichheit

Ergänzungen

- ▶ Existenzaussagen können durch Angabe eines Elementes bewiesen werden
- ▶ Bei Eindeutigkeitsaussagen nimmt man die Existenz von zwei unterschiedlichen Elementen an und zeigt deren Gleichheit
- ▶ Behauptungen, die etwas über alle Elemente aussagen, können durch ein Gegenbeispiel widerlegt werden

Feedback

- Wir bitten um Feedback!

